PROGRAMM

01. Februar | 15.30 Uhr

SONNTAGS-KONZERTREIHE

KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE BERLIN

2026 125 JAHRE CHORVERBAND BERLIN

FLUCHT HOFFNUNG HEIMAT

CHORVERBAND BERLIN

con forza Kreuzberg
Hanns-Eisler-Chor Berlin
neuer chor berlin

SONNTAGS-KONZERTREIHE 2026

KAMMERMUSIKSAAL PHILHARMONIE BERLIN

Die Sonntagskonzertreihe im Kammermusiksaal der Philharmonie ist seit über einem Vierteljahrhundert das repräsentativste öffentliche Podium des Chorverbandes Berlin. Auch im aktuellen Zyklus werden die Veranstaltungen von jeweils drei Formationen bestritten. Daraus resultieren nicht nur abwechslungsreiche Nachmittage, es ergibt sich zudem eine unmittelbare Gelegenheit, andere Ausdrucksmittel oder unbekannte Herangehensweisen zu entdecken und sich von neuen Ansätzen bereichern zu lassen. In jeder Aufführung findet sich eine übergeordnete künstlerische Idee, die miteinander entwickelt oder abgestimmt wurde und von denen getragen wird, die zusammen auf der Bühne stehen. Dies äußert sich in einem einheitlichen Motto, einem einigenden Genre, einem kollektiven Projekt oder einer durchgehenden Dramaturgie. Das gemeinsame Konzept trägt sowohl zu einer intensiveren Kooperation der Auftretenden als auch zu einer differenzierteren Auslotung des Themas bei.
Gemeinschaftsauftritte der Mitgliedsensembles gehören generell zum Grundkonzept unseres Verbandes. Die Sonntagskonzerte sind dabei ein wichtiger Ansporn für die Beteiligten. Die Teilnahme ist zugleich Herausforderung und Anerkennung und markiert durch den besonderen Rahmen einen nachhaltigen Höhepunkt.

Wir wünschen allen Mitwirkenden und Gästen unvergessliche musikalische Erlebnisse und Eindrücke.

neuer chor berlin

Der neue chor berlin wurde 1987 von Joachim Geiger gegründet und ist durch wechselnde musikalische Leitungen aus Berliner Hochschulen mit mehreren Persönlichkeiten im Bereich Chorleitung verbunden, beispielsweise Ud Joffe, Maike Bühle, Magdalena Klein, Yuval Weinberg und Arndt Henzelmann. Im März 2023 übernahm Anastasiia Sidorkina die Leitung. Ein besonderes Engagement verbindet den Chor mit anderen europäischen Ensembles. 2017/18 beteiligte er sich an dem internationalen Projekt VOCE 2014-2018 (Voix et chemins d'Europe) anlässlich des 100. Jahrestages des Ersten Weltkriegs. Mit den Partnerchören aus Cluj, Chambéry, Budapest und Sarajevo besteht seitdem ein enger Austausch. Für 2026 ist ein Treffen in Wrocław geplant.

Leitung: Anastasiia Sidorkina

Anastasiia Sidorkina schloss 2015 in ihrer Heimatstadt am Moskauer staatlichen Tschaikowski-Konservatorium ein Studium im Konzertfach Orgel ab. An der Universität der Künste Berlin belegte sie den Masterstudiengang Orgel und den Bachelorstudiengang Kirchenmusik, daran schloss sich der Masterstudiengang Chordirigieren an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin an. Während dieser Zeit wirkte sie an zwei studentischen Projekten als musikalische Assistentin mit und hatte die musikalische Leitung einer Hochschulproduktion inne. Erfahrungen konnte sie als Assistentin von Ralf Sochaczewsky beim Chor Cantus Domus sammeln. 2022 bereitete sie den Massenchor für die Inszenierung von Eislers “Die Maßnahme” und Prokolls “Pfad des Oktober” vor. 2022 gründete sie das Vokalensemble Slavic Voices. Seit August 2025 ist sie als Kirchenmusikerin im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost angestellt.

con forza Kreuzberg

Seit 1983 singen sich die 25 bis 30 Mitglieder von con forza Kreuzberg mit großer Freude durch die Vielfalt der Chormusik der letzten Jahrhunderte, mehrsprachig und meist a cappella. Unter der langjährigen Leitung von Horst Zimmermann lag ein wesentlicher Fokus auf weltlichen sozialkritischen Stücken. So schuf der Komponist Rudolf Stodola von der Theatermanufaktur Berlin 2004 als Auftragswerk die „Chorkantate 1848", für die er Originaltexte des Vormärz und der Revolution verwendete. Die wissenschaftliche Arbeit des Dirigenten führte zur Wiederentdeckung des zu Unrecht vergessenen Kasseler Hofkomponisten Johann Heugel, dessen weltliche und geistliche Renaissancewerke ab 2012 die Auftritte bereicherten. Seit 2023 wird der Chor von Dr. Yael Front geleitet, die neben der Pflege des eingeführten Repertoires neue Akzente setzt. In den beiden letzten Programmen „Rauscht die Erde wie in Träumen" (2024) und „Klang und Stille" (2025) erklangen japanische Stücke sowie Vertonungen von Gedichten Nerudas und der Widerstandskämpferin Hannah Szenes.

Leitung: Dr. Yael Front

Yael Front wohnt seit 2020 in Berlin und arbeitet als Gast- und freiberufliche Dirigentin für verschiedene Ensembles und Einrichtungen wie die Neuköllner Oper, das Collegium Musicum Berlin sowie diverse Chöre und Orchester. Neben diesen Engagements ist sie als Sängerin, Pianistin, Arrangeurin und Orchestratorin tätig. Seit 2023 leitet sie auch den Hebräischen Chor Berlin. Ursprünglich aus Israel stammend, lebte sie von 2013 bis 2020 in den Vereinigten Staaten und arbeitete als Musikdirektorin und Chefdirigentin der Cincinnati Chamber Opera. Zudem erwarb sie dort ihren Master als Dirigentin und promovierte zum Doctor of Musical Arts.

Hanns Eisler Chor Berlin

1970 wurden Studierende der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Berlin im Zuge der 68er-Bewegung auf den im Westen nahezu unbekannten Komponisten und Schönberg-Schüler Hanns Eisler aufmerksam. Sie fanden bei ihm eine gelungene Synthese aus Musik und Politik. Nach einer ersten erfolgreichen Präsentation in Neukölln wurde der Chor offiziell beim Gründungskonzert am 6. Juli 1973 unter der Leitung von Christina Hoffmann etabliert. Von Anfang an dabei war Susanne Jüdes, die bald ebenfalls eine leitende Funktion einnahm. In den Programmen mit sozialem Bezug spielte immer auch das Experimentieren mit neuen Aufführungsformen - wie Werkstattkonzerten, szenischen oder choreografierten Auftritten - eine große Rolle.

Leitung: Christina Hoffmann-Möller, Susanne Jüdes

In eine musikbegeisterte Berliner Familie geboren, erhielt **Christina Hoffmann-Möller** früh Klavierunterricht und wurde Mitglied im Berliner Mozartchor. Sie war Jungstudentin des Julius-Stern-Instituts, studierte später Schulmusik und Französisch, unterrichtete 20 Jahre an einem Tempelhofer Gymnasium, sang in der Leichttongruppe, einem Frauenmusikkabarett, und leitete einen „Dorfchor“ in Groß Glienicke.
Susanne Jüdes, geboren in Berlin, war über 30 Jahre lang als Lehrerin für Musik und Französisch an Berliner Schulen (Gesamt-, Integrierte Sekundar-, Europaschule) tätig. Neben der Arbeit mit dem Chor und der Entwicklung von Ideen zu Programmen widmet sie sich musikalisch auch dem von ihr gegründeten Instrumentalensemble Silberklänge.
2023 wurden die beiden Dirigentinnen mit der Geschwister-Mendelssohn-Medaille des Chorverbandes Berlin und dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

Programm

neuer chor berlin
con forza Kreuzberg
Hanns Eisler Chor Berlin

Leitung: Anastasiia Sidorkina

A Song of Peace

Musik: Jean Sibelius (1865-1957)
Text: Lloyd Stone (1912-1993)

"A Song of Peace" oder "This is my song" ist DIE Hymne des europäischen Chorprojekts VOCE (heute: MUCE = Music connects Europe) und wurde bei allen Treffen sowohl offiziell als auch spontan gesungen. Die Musik entstammt der eher vaterländischen Komposition "Finlandia" von Jean Sibelius, der in Berlin studierte, von wo er aber auch bald wieder in seine nordische Heimat flüchtete. Der vom Amerikaner Lloyd Stone dazu gedichtete Text steht für die Hoffnung, dass globale Verständigung auch über einen Götterfunken hinaus bestehen mag.

neuer chor berlin

And death shall have no dominion

Musik: Sverre Bergh (1915-1980)
Text: Dylan Thomas (1914-1953)

Das Stück von 1976 gilt als Hauptwerk des norwegischen Komponisten. Er nimmt hier ein frühes Gedicht von Thomas auf, das einer Herrschaft des Todes geradezu trotzig widerspricht, ohne die apokalyptische Beschreibung in eine hoffnungsvolle Utopie zu überführen. Der Lyriker verfasste diese Zeilen bereits 1933.

Emendemus in melius

Musik: William Byrd (~1540-1623)
Text: Responsorium zum Aschermittwoch / Ps 79,9

Die Motette des herausragenden englischen Komponisten des Elisabethanischen Zeitalters gehört zu den Cantiones Sacrae, die er gemeinsam mit seinem Lehrer Thomas Tallis 1575 vorgelegt hat, und entstand offenbar für die häusliche Andacht zu Beginn der Fastenzeit. Sie beginnt mit einem Appell an die Gläubigen, sich reuevoll um Besserung zu bemühen („Lasst uns …“) und schließt mit einer an Gott gerichteten Erlösungsbitte („Hilf uns ...“).

FLUCHT HOFFNUNG HEIMAT

Five Ways to Kill a Man

Musik: Bob Chilcott (* 1955)
Text: Edwin Brock (1927-1997)

Das Stück für Männerchor und Schlagzeug ist eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Sinnlosigkeit des Krieges. Der Dichter schrieb den Text unter dem Eindruck von Brittens “War Requiem”. Zunächst auf die christliche Passionsgeschichte zurückgreifend, thematisieren die Strophen auf bedrängende Weise Wege des Tötens bis ins 20. Jahrhundert hinein. Der Komponist überführt sie in ein auch musikalisch erschütterndes Panorama. Prägnant sind die Marschrhythmen und die chromatischen Verschiebungen. Das Werk erklingt in einer Version für gemischte Besetzung.

Advance Democracy

Musik: Benjamin Britten (1913-1976)
Text: Randall Carline Swingler (1909-1967)

Mit dem A-cappella-Stück reagierte der britische Komponist auf das Münchener Abkommen 1938. Es ist ein Auftragswerk für die London Cooperative Society, für das der kommunistische Dichter Randall Carline Swingler den Text schrieb und das sich mit der faschistischen Bedrohung auseinandersetzt. Es mündet in einen leidenschaftlichen Appell für Erhalt und Entwicklung der Demokratie. Staccato und Moll-Klänge dominieren den düsteren ersten Teil, die Assoziation von Marschmusik ist unvermeidbar. Eine Steigerungsbewegung zum Schluss hin überführt den bedrohlichen Klangraum des Anfangs in ein helles C-Dur.

con forza Kreuzberg

The Road Home

Musik: Stephen Paulus (1949-2014)
Text: Michael Dennis Browne (* 1940)

Sologesang:
Henrietta Clasen, Roswitha Knobel

Der amerikanische Komponist erhielt 2001 von den Dale Warland Singers den Auftrag, ein Chor-Arrangement im Folk-Stil zu schreiben. Er fand in einem Liederbuch von 1835 eine geeignete traditionelle Melodie und bat Michael Dennis Browne darum, einen passenden Text zu verfassen. Darin geht es um die Suche nach dem eigenen Platz im Leben, um den Wunsch, den richtigen Weg dahin zu finden und endlich dort anzukommen, wo man sich zu Hause fühlen kann.

Programm

Be Like the Bird

Musik: Abbie Betinis (* 1980)
Text: Victor Hugo (1802-1885)

„Sei wie der Vogel, der, wenn er im Flug auf zu dünnen Zweigen innehält und spürt, wie sie unter ihm nachgeben, dennoch singt, weil er weiß, dass er Flügel hat.“ Diese Worte des berühmten französischen Autors Hugo ermutigen uns, auch angesichts von Schwierigkeiten und Widerständen an die eigenen Fähigkeiten zu glauben. Die amerikanische Komponistin schuf daraus - zu einem Zeitpunkt, als sie selbst mit einer Krebserkrankung zu kämpfen hatte - einen berührenden fünfstimmigen Kanon.

O wüsst ich doch den Weg zurück

Musik: Johannes Brahms (1833-1897)
Text: Klaus Groth (1819-1899)
Arrangement: James McCullough (* 1939)

Dieses nostalgische, melancholische Lied wurde ursprünglich für eine Solostimme mit Klavierbegleitung komponiert. Brahms trauert darin um die verlorene, unbeschwerte Kinderzeit und um die Geborgenheit und Sicherheit eines Zuhauses. Er sehnt sich danach, zur Ruhe zu kommen an einem Ort, wo niemand Anforderungen an ihn stellt. Der amerikanische Gegenwartskomponist, der auch als Spezialist für Lehrmaterialien am Boston State College und als Tenor- Solist wirkt, bearbeitete das Stück und schrieb es zu einem vierstimmigen Chorsatz um.

Karlı kayın ormanında
(Im verschneiten Buchenwald)

Musik: Ömer Zülfü Livaneli (* 1946)
Text: Nâzım Hikmet (1902-1963)
Arrangement: Yael Front

Der Text aus dem Jahr 1947 ist eine melancholische Reflexion über Heimweh und die Einsamkeit in der Fremde. Der türkische Lyriker musste die meiste Zeit seines Lebens aus politischen Gründen im Exil leben. In seiner Heimat hatte er viele Jahre Publikationsverbot. Sein jüngerer Landsmann Livaneli, ein international bekannter Komponist, Sänger, Schriftsteller und Filmregisseur, schuf 1978 eine Melodie mit Instrumentalbegleitung auf das Gedicht.

FLUCHT HOFFNUNG HEIMAT

Mu Ruoktu Lea Mu Váimmus

Musik: Nils-Aslak Valkeapää (1943-2001)
Text: Svante Henryson (* 1963)

Die Sami als traditionell wanderndes Volk in Nordskandinavien verbinden Heimat weniger mit einem bestimmten Ort als vielmehr mit der Verwurzelung in ihrer Gemeinschaft. Davon erzählt das Lied „Meine Heimat ist mein Herz“. Es ist Teil des Oratoriums „Viddern Inom Mig“ - deutsch: „Die große offene Weite in mir“ - für Cello, Chor und Orchester. Der Text beschreibt das alltägliche Leben des Nomadenvolkes. Der norwegische Musiker komponierte es, leitete die Uraufführung beim Riddu Riđđu Festival 2011 und spielte dort auch selbst Cello.

Sing, My Child

Musik/Text: Sarah Quartel (* 1982)
Arrangement: Yael Front

Die junge kanadische Komponistin und Pädagogin Quartel schreibt sehr erfolgreich moderne, frische Chormusik. „Sing My Child” fordert uns auf, die schönen Dinge in unserer Umgebung wahrzunehmen und unsere Freude darüber durch Singen und Tanzen zum Ausdruck zu bringen. In Zeiten, in denen wir von Sorgen erdrückt werden, sollen wir versuchen, uns daran zu erinnern.

---- PAUSE -----

neuer chor berlin
con forza Kreuzberg
Hanns Eisler Chor Berlin

Leitung: Dr. Yael Front

Halicha Le’Kesaria
(Ein Spaziergang nach Cesaria)

Musik: David Zehavi (1910-1975)
Text: Hannah Szenes (1921-1944)
Arrangement: Gil Aldema (1928-2014)

Die Ungarin Szenes emigrierte 1939 in das Mandatsgebiet Palästina und lebte dort im Kibbuz. Während einer Wanderung 1942 hielt sie ihre Eindrücke fest: „Mein Gott, mögen diese Dinge niemals enden: der Sand und das Meer, das Rauschen des Wassers, das Leuchten des Himmels, das Gebet der Menschen.“ 1944 nahm sie als Fallschirmspringerin an einer geplanten Befreiungsaktion für Juden teil, wurde aber verraten, verhaftet und hingerichtet. Die Vertonung entstand ein Jahr nach ihrem Tod.

Programm

Hanns Eisler Chor Berlin

In der Fremde
(aus: Liederkreis op. 39)

Musik: Robert Schumann (1810-1856)
Text: Joseph von Eichendorff (1788-1857)
Arrangement: Christina Hoffmann-Möller

Erinnerung an Eichendorff und Schumann

Musik: Hanns Eisler (1898-1962)
Text: Joseph von Eichendorff

Das Stück stammt aus dem Hollywooder Liederbuch, einer Sammlung von Kunstliedern, die Eisler im Exil in Santa Monica 1942/43 komponierte. Er verwandte nur die ersten vier Zeilen des Gedichts „In der Fremde“. Harte Dissonanzen und expressionistische Sprünge (er notierte„mit bitterem Ausdruck, scharf“ zu singen) weisen auf seine Verzweiflung über die politischen Ereignisse in Europa hin, auf die entfremdete Heimat, die in der wiederholten Schlusszeile “Es kennt mich dort niemand mehr“ seine Heimatlosigkeit exponiert. Gleichzeitig kommt die schmerzliche Sehnsucht nach der Heimat zum Ausdruck, repräsentiert durch zwei wichtige Künstler der Romantik im 19. Jahrhundert.

Und ich werde nicht mehr sehen

Sologesang: Joanne Jacobs

Musik: Hanns Eisler
Text: Bertolt Brecht (1898-1956)
Arrangement: Hartmut Fladt (* 1945)

Die erschütternde Klage derer, die nicht in der Heimat sind und in diese vermutlich nicht mehr zurückkehren werden, stammt aus der Brechtschen Kantate „An die Soldaten im Osten“ von 1942. Der Schriftsteller befand sich zu dieser Zeit in Santa Monica im Exil. Hanns Eisler vertonte den Text nach 1951, als er aus amerikanischer Emigration zurückkehrend in die DDR übersiedelte. Der mehrstimmige Satz entstand 2001 eigens für den Hanns Eisler Chor Berlin.

FLUCHT HOFFNUNG HEIMAT

Vom Glück

Musik: Hartmut Fladt
Text: Bertolt Brecht

Sologesang: Lisa Ströckens

Das Stück ist Teil der Kantate „Ohne Angst leben“ für Chor, Orchester, Solo-Violine, Solisten und Sprecher (1978/79), die Fladt für den Hanns Eisler Chor Berlin komponierte und die im Rahmen der 30. Berliner Festwochen 1980 in der Hochschule der Künste Berlin uraufgeführt wurde. Über einem ruhigen, aber immer wieder sich mit vielen Sekund-Reibungen aufbäumenden vierstimmigen Chorsatz („Wer entkommen will, braucht Glück“) entfalten sich drei Solostrophen, jeweils gipfelnd in der Hoffnung „Glück ist Hilfe“. Das Gedicht schrieb Brecht im Exil vor 1941, vermutlich in Finnland.

Flüchtlingssonett

Musik: Arnold Schönberg (1874-1951)
Text: Karl Ludwig Pfau (1821-1894)
Arrangement: Hartmut Fladt

Gedichte von Pfau, der wegen seines politischen Engagements während und nach der Märzrevolution 1848 aus seiner Heimat Württemberg mehrfach ins Exil fliehen musste, dienten wiederholt als Vorlagen zu Liedkompositionen des jungen österreichischen Komponisten. Seine Vertonung der ersten beiden Strophen des in Zürich in den „Sonetten für das deutsche Volk auf das Jahr 1850“ veröffentlichten Gedichts „Wann weder Mond noch Stern am Himmel scheint“ blieb ein Fragment. Der Musikwissenschaftler Albrecht Dümling entdeckte es im Schönberg-Jahr 1974 in der Pierpont Morgan Library in New York als Autograph.

Beherzigung

Musik: Johannes Brahms
Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832)

abgewickelt - aufgerollt

(Nachdenken über Eislers
„Neue deutsche Volkslieder“)

Musik: Hanns Eisler
Text: Johannes R. Becher (1891-1958)
Montage/Arrangement: Christina Möller-Hoffmann

Sologesang: Annika Gölitz

1950 unternahmen Eisler und Becher den Versuch, Lieder zu schreiben, die sich „über die Grenzen, wie sie noch immer mitten durch unser Vaterland gezogen sind“, hinwegsetzen sollten. Sie sind „auf leichte Fasslichkeit angelegt. Jeder kann sie mit wenig Mühe erlernen, deshalb heißen sie Volkslieder … Ton der Schlichtheit, des Nichtprätentiösen ...“ Zu erspüren, was in den „neuen“ Liedern aktuell wirken könnte, zu versuchen, musikalische Beziehungen zu „alten“ Volksliedern herauszustellen – das führte zu einer Collage von nacheinander oder gleichzeitig erklingenden, meist wörtlichen Zitaten aus den Originalen.

Programm

Die Ballade vom Wasserrad
(aus: Die Rundköpfe und die Spitzköpfe)

Musik: Hanns Eisler
Text: Bertolt Brecht
Arrangement: Hartmut Fladt

neuer chor berlin
con forza Kreuzberg
Hanns Eisler Chor Berlin

Leitung: Christina Hoffmann-Möller

... dass ein gutes Deutschland blühe
(Kinderhymne)

Musik: Ludwig van Beethoven (1770-1827)
Text: Bertolt Brecht
Arrangement: Hartmut Fladt

Diese Variante war nach der Wiedervereinigung beider Teile Deutschlands der Vorstoß einiger Kulturschaffender und Politiker, eine gemeinsame Hymne einzuführen. So hat Werner Schulz (Die Grünen) vorgeschlagen, Beethovens Melodie („Freude, schöner Götterfunken“) mit Brechts Text der „Kinderhymne“ („Anmut sparet nicht noch Mühe“) zu verbinden. Dies sei nicht überschwänglich und nicht geduckt, also genau das, was es für ein neues, bescheidenes Nationalbewusstsein gebraucht hätte. Die Gelegenheit sei vertan worden.

Klavier: Insa Bernds

WELTREKORDVERSUCH

125 Stunden Chorsingen ohne Pause
mehr als 200 Chöre
21.-26. September 2026
Atze Musiktheater

Jetzt anmelden

21. - 26.09.2026
ATZE Musiktheater
Luxemburger Str. 20
13353 Berlin

125STUNDENCHOR

Jetzt erhältlich!

NEWSLETTER
des Chorverbandes Berlin e.V.

Das Berliner Chorleben wächst rasant.
Wenn auch Sie jeden Monat die neuesten Informationen über Termine und Trends zum chorischen Klang der Stadt erhalten möchten, melden Sie sich für den kostenlosen Newsletter des Chorverbandes Berlin an.

Lassen Sie sich gratis online registrieren oder schicken Sie eine Mail an **newsletter@chorverband-berlin.de** – und schon bekommen Sie die aktuellen Nachrichten zu Ereignissen und Entwicklungen der Szene bequem digital zugesandt.

Besuchen Sie uns online.

Schauen Sie einfach auf unserer Homepage **www.chorverband-berlin.de** vorbei!

Oder folgen Sie unseren Social Media Kanälen:
Facebook: **www.facebook.com/chorverbandberlin**
Instagram: **www.instagram.com/chorverbandberlin**
YouTube: **www.youtube.com/c/ChorverbandBerlin2020**
TikTok: **www.tiktok.com/@chorverbandberlin**

Terminvorschau

SONNTAGSKONZERT NR. 3 **WeiterSingen - ÜberLeben**	**15. März 2026** Kammermusiksaal Philharmonie Berlin
SEMINAR **SINGEN NACH NOTEN I**	**21.-22. März 2026** Landesmusikakademie Berlin
SONNTAGSKONZERT NR. 4 **Same Same but different - Musik verbindet Berlin**	**12. April 2026** Kammermusiksaal Philharmonie Berlin
VIELSTIMMIG III	**18.- 19. April 2026** Humboldt Forum
SEMINAR **Singen nach Noten II**	**25.-26. April 2026** Landesmusikakademie Berlin
SONNTAGSKONZERT NR: 5 **Treffpunkt Weltzeituhr**	**10. Mai 2026** Kammermusiksaal Philharmonie Berlin
SONNTAGSKONZERT NR: 6 **Gemeinschaft sprengt Grenzen**	**07. Juni 2026** Kammermusiksaal Philharmonie Berlin

CHORVERBAND
BERLIN
Karl-Marx-Str. 145
12043 Berlin
www.chorverband-berlin.de

Texte & Programmauswahl: teilnehmende Chöre
Redaktion: Kati Faude
Layout: Kathrin Holighaus
Illustration: freepik

BERLIN
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt